

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2017/18 – Bilbao, Spanien

Anreise

Angereist bin ich mit dem Flugzeug von Düsseldorf nach Bilbao. Wenn man frühzeitig bucht, ist das auch noch relativ günstig. Vom Flughafen aus kann man direkt in den Bus steigen, der ungefähr 15-20 min ins Zentrum von Bilbao braucht. Es besteht auch die Möglichkeit nach Vitoria oder Santander zu fliegen. Von dort aus kann man dann mit einem Fernbus weiter nach Bilbao fahren. Das hat den Vorteil, dass Santander auch von Berlin angefliegen wird und nach Vitoria kommt man mit Ryanair schon für 10 €.

Wohnungssuche

Ich hatte Glück, da ich bereits in Deutschland eine Zusage für eine Wohnung bekommen habe. Diese habe ich durch die Facebook Gruppe gefunden. Für die Suche eignet sich z.B. die Flat and Room Bilbao Facebook Group. Aber auch in der Erasmus Bilbao Group wurde des öfteren nach Mitbewohner*innen gefragt. Ansonsten gibt es noch die Website Idealista. Und ich habe mitbekommen, dass viele auch über Swiftflat etwas gefunden haben.

Weiterhin gibt es auf den Campussen Help Center, die einem bei der Wohnungssuche helfen und sogar Besichtigungstermine vereinbaren. Des Weiteren gab es eine Whatsapp Gruppe für Erasmus Studierende von einer Organisation die sich Happy Erasmus nennt, mit fast 300 Erasmus Studierenden, in denen regelmäßig Wohnungsangebote gepostet wurden. Ich denke, wenn man alle diese Möglichkeiten zuverlässig nutzt, kann man relativ schnell eine Wohnung finden. Oft gab es dann auch keinen Mietvertrag und die Miete wurde bar einmal im Monat abgeholt. Seid nicht direkt misstrauisch wenn das der Fall ist, das ist in Spanien üblich.

Die meisten Studierenden haben sich eine Wohnung im Casco Viejo gesucht. In diesem Viertel befinden sich sehr viele Bars und Restaurants. Gerade am Anfang hat man dort sehr viel Zeit verbracht, weil die Atmosphäre dort sehr berauschend ist. Ich und viele andere Studierende haben in Deusto gewohnt. Dieses Viertel ist ein Stück vom Casco Viejo entfernt. Wobei Bilbao prinzipiell nicht so groß ist. Der Großteil des Lebens spielt sich zwischen den Stationen Casco Viejo und Deusto ab. Mit der Metro kann man diese Strecke in 8 min zurücklegen. Deutso war für mich eine gute Wahl, da ich zu Uni gut 15-20 min weniger unterwegs war als viele andere. Des weiteren gibt

es in Deusto ein kleineres Stadtteilzentrum mit vielen Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Bars. Weiterhin haben noch viele Studierende in Indautxo und Abando gewohnt. Diese Gegenden sind ebenfalls sehr belebt und zentral. Die Clubs befinden sich eher in Indautxo und Abando. Da in der Woche die Metro nur bis 23 Uhr fährt musste man so wieso meist laufen oder mit dem Fahrrad fahren. Nicht empfehlen würde ich das Viertel San Francisco, vergleichbar mit einer eher runter gekommenen deutschen Bahnhofsgegend. Das Wohnen in einem der Studentenwohnheime dort würde ich nicht empfehlen. Es ist vergleichsweise ziemlich teuer für wenig Platz. Weiterhin wurde sich von der Verwaltung oft nicht an Abmachungen bezüglich des Besucherrechts gehalten, weswegen die Studierenden 18€ pro Nacht für Besucher bezahlen mussten.

Hostel

Die ersten Tage bin ich im Quartier Hostel Bilbao untergekommen. Dieses war direkt im Casco Viejo gelegen und war somit für die ersten Tage ideal. Die Mitarbeiter dort waren sehr nett und konnten alle englisch.

Semana grande

Eine Woche im Jahr befindet sich die Stadt im Ausnahmezustand. Die sogenannte Semana Grande ist ein riesiges Stadtfestival, welches wohl das größte Europas sein soll. Ich kann nur jeden raten schon früher zu kommen und die Woche mitzuerleben, es lohnt sich auf jeden Fall! Ich habe bisher kein vergleichbares Fest erlebt. Der Großteil des Festivals befindet sich im Casco Viejo. Aber auch in Abando und in den umliegenden Viertel fand man noch Bühnen, Attraktionen oder auch eine Kirmes. In diesem Fall sollte man bereits rechtzeitig nach Hostels suchen, da der Besucherandrang in dieser Zeit sehr hoch ist. Wenn man gerne mitten im Geschehen ist und damit klar kommt, dass es aufgrund des Festes nachts auch mal lauter sein kann, kann ich das Quartier Hostel Bilbao nur empfehlen.

Formalitäten

Aufgrund des neuen Roaming-Gesetzes der EU, konnte ich meinen alten Vertrag aus Deutschland ganz einfach in Spanien nutzen.

Uni

Von der Uni wurden uns Paten zugeteilt, die uns bereits einen Monat vor der Anreise kontaktiert haben und eine Whatsapp Gruppe mit allen Politik Studierenden aus Deutschland erstellt haben.

Wir waren insgesamt 5. Die beiden haben uns bereits vorher viele Tipps gegeben und uns sogar vom Flughafen abgeholt und zum Hostel gebracht. Weiterhin haben sie uns bei der Wohnungssuche unterstützt, bei der Metrocard und uns abends das Nachtleben gezeigt. Aufgrund dessen hat man sich eigentlich von Beginn an nicht alleine gefühlt.

Die Uni hat leider kein Semesterticket, weshalb man für jede Strecke bezahlen muss. Man sollte sich auch früh informieren auf welchem Campus man ist. Es gibt einige Fachbereiche die sehr zentral in der Stadt liegen. Der Fachbereich von Sozialwissenschaft und Kommunikation liegt ein bisschen außerhalb in Leioa, weshalb man auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist. Das einfachste ist, sich eine Metrocard an einem Automaten in einer der Stationen zu machen (Barikcard). Diese kann man dann bei Bedarf mit Geld aufladen und kann dann jede Fahrt von der Karte abbuchen lassen. Die Karte kostet 3 Euro und man braucht ungefähr 2 min um sie zu machen, weshalb ich das nur jedem empfehlen kann. Es lohnt sich definitiv nicht in Leioa zu wohnen, da dort außer der Uni quasi nichts ist.

Wenn ihr vorhabt nur auf englisch zu studieren, könnte das ein wenig schwierig werden. Einige der Kurse die ursprünglich auf englisch stattfinden sollten, sind nicht zustande gekommen oder wurden dann in Spanisch gehalten. Da ich bereits vorher über einige Spanischkenntnisse verfügt habe, wählte ich einige English-friendly Kurse. In den Beschreibungen wurde uns erklärt, dass in diesen Kursen die Unterrichtssprache spanisch ist, es jedoch Literatur, Syllabus und die Klausur am Ende im Englisch gibt. Dies hat sich vor Ort als etwas schwierig dargestellt, da die Dozenten*innen teilweise gar nicht wussten, das ihr Kurs English-friendly sein sollte. In den zwei Kursen dieser Art die ich belegte, haben wir so gut wie keine englische Literatur erhalten. In einem der Kurse haben wir einen veralteten Syllabus von vor 2 Jahren bekommen, der jedoch nicht die selben Texte wie das spanische Original enthielt. Mit der einen Dozentin mussten wir sogar verhandeln, damit es uns möglich war, das Examen am Ende auf englisch zu schreiben.

Des Weiteren hatte ich einen englischen Kurs, welcher mit sehr viel Mühe und Energie verbunden war, da die Englischkenntnisse der Dozentin teilweise nicht ausreichend waren um unsere Präsentationen zu verstehen. Weiterhin war ihr Wissen zum Thema akademische Arbeiten begrenzt, weshalb es oft zu Missverständnissen kam. Generell ist das Niveau an der Uni nicht mit dem der Universität in Bremen zu vergleichen. Die Seminare erinnern oft an die Schulzeit und nicht an eine Uni. Generell müsst ihr euch darauf einstellen, dass ihr mit englisch nicht sehr weit kommt. Der Englisch-Unterricht in den Schulen ist ziemlich schlecht. Viele Schüler werden deshalb nebenbei

noch in Englischschulen geschickt. Trotzdem gestaltete sich die Kommunikation auf englisch gerade am Anfang, als mein spanisch noch eingerostet war als sehr schwierig.

In der Regel bekommt man 6 CP für einen Kurs. Diese werden 4 stündig, zweimal die Woche unterrichtet. Es gibt keine allgemeine Anwesenheitsbestimmung. Dies wird jeweils von den einzelnen Dozenten*innen entschieden. Ähnlich wie bei uns „StudIP“ gibt es hier die Plattform „eGela“ auf denen jeweils die Kursliteratur und ähnliches hochgeladen wird. Des Weiteren gibt es noch eine weitere Plattform auf denen dann die Noten der Prüfungen eingetragen werden.

Freizeit

Das Freizeitangebot in Bilbao ist groß. Die Stadt bietet viele sportlichen Aktivitäten, Kinos etc. Ein Großteil der Studierenden hat während der Zeit hier einen Surfkurs absolviert. Als Studierender der UPV konnte man für 65 Euro, 10 Surfstunden erhalten. Die Wellen hier eignen sich sehr gut zum surfen. Der Strand der am nächsten gelegen ist, ist in Neguri und in 25 min mit der Bahn zu erreichen. Die weitaus schöneren Strände sind in Sopelana und Plentzia. Größtenteils waren alle immer an den 2 Stränden in Sopela, da dort auch die Surfschule gelegen ist. Man benötigt ungefähr 30 min mit der Bahn und muss dann noch 15-20 min laufen.

Fazit

Trotz meiner negativen Erfahrungen mit der Uni, kann ich Bilbao nur jedem empfehlen. Die Stadt ist sehr lebendig. Langeweile gab es nicht. Das Leben dort ist einfach sehr spontan, die Menschen sind immer auf den Straßen am reden, Musik hören und Wein trinken. Auch um 21 Uhr ist der große Marktplatz noch voll von spielender Kinder. Auch wenn es im Dezember und Januar des öfteren geregnet hat, hatten wir dennoch ein paar Tage mit über 20 Grad. Die Basken an sich sind ein ganz eigenes Völkchen, welches man unbedingt kennenlernen sollte und sich vom Rest vom Spanien unterscheiden. Gerade die Landschaft und die unzähligen Nationalparks haben sehr viel zu bieten. Ich habe bisher niemanden kennen gelernt, der sich nicht nach kurzer Zeit in Bilbao verliebt hat! Also viel Spaß im Auslandssemester und vergesst nicht, so viele Pintxos (baskische Tapas) wie möglich zu essen!